



Marburger Zeitung

Schreibkellerei, Verlags-
Buchdruckerei, Maribor,
Turčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen monatlich . . . fl. 18.—
Zustellen 20.—
Durch Post 20.—
Durch Post vierteljährlich . . . 60.—
Einzelnnummer 1.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abon-
nementsbetrag für ein Jahr für minde-
stens ein Monat, außerhalb für mindestens
1/4 Jahr einzulösen. Bei Beauftragenden
Werte ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
Inseratentnahme in Maribor bei den
Annoncenexpeditionen: „Adrian“, „Tri-
glas“, „Bled“, in Ljubljana bei Be-
selat in Maribor, in Zagreb bei
Blonzer und Wölfe, in Graz
bei Hentrich, Kallinger,
Hentrich, in Wien
bei allen An-
noncen-
stellen.

Nr. 57

Freitag, den 11. März 1921

61. Jahrg.

Orden.

In einer Sitzung des Verfassungsausschusses wurde von einem Abgeordneten der Antrag zur Abschaffung der Ordensauszeichnungen eingebracht, mit der Begründung, daß dieselben Auszeichnungen mit dem Wesen eines demokratischen Staates nicht vereinbar wären. Der Antrag wurde abgelehnt.

Die Sitte, sichtbare Auszeichnungen zu tragen, ist so alt wie das Menschengeschlecht. In ihrer ursprünglichen Form ist sie in der Art zum Ausdruck gekommen, daß sich der glückliche Krieger den Belohnung oder sonst ein Attribut des erlegten gefährlichen Wildes als Kleidungsstück, Waffe oder Trophäe zurechnete, so daß jedermann in dem Besitze den aus einem Kampfe mit einer wilden Bestie hervorgegangenen Sieger erkennen und Schlüsse auf seine Geschicklichkeit, Kühnheit und Mut ziehen konnte.

Mit zunehmender Göttergötter und Kultur, wo auch schon Gemeinheitsinteressen zur Geltung kamen, hatten die Repräsentanten solcher Gemeinlichkeiten bald die vorteilhafte Wirkung sichtbarer Auszeichnungen erkannt und sie direkt geschaffen, um den Ehrgeiz für Verdienste um die Gemeinlichkeit zu wecken. Die Oliven- und Lorbeerkränze der Griechen, die Triumphbögen der Römer, die Palastmaße, die Medaillen, die Ehrenwäpfe und schließlich die Orden sind die Mittel zu diesem Zwecke gewesen und haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten.

Wie alles in der Welt seine zwei Seiten hat, so auch die Wirkung der Institution der sichtbaren Auszeichnungen, indem es ja manchem in erster Reihe nicht darum zu tun ist, sich Verdienste, sondern die Auszeichnung zu erwerben. Diese falsche Wirkung wurde bald erkannt, schon die alten Griechen suchten sie durch die Unschönheit und Wertlosigkeit des Siegespreises zu bekämpfen, damit der Sieger die Ehre des Sieges — des Verdienstes — über alles stelle.

Der moderne Typus der schlechten Wirkung der sichtbaren Auszeichnungen ist der Ordensjäger. Kein Mittel ist ihm zu teuer und zu schlecht, um zum Ziele zu gelangen, und Helfer dazu findet er immer. Das ist aber nicht der einzige Mißbrauch der Ordensauszeichnungen, es gibt auch noch viele andere Mißbräuche und alle diese Mißbräuche tragen dazu bei, daß die Institution, statt zu gewinnen, immer mehr an Ansehen verliert. Das liegt nicht im Interesse des Staates. Die Institution ist gut, aber ihre Anwendung entspricht nicht immer dem Zwecke. Deshalb wäre der Antrag viel gerechtfertigter gewesen, ein Forum zu schaffen, das die Aufgabe hätte, solche Mißbräuche auf ein Minimum zu beschränken. Sie ganz unmöglich zu machen, wäre ein Verlangen, das die menschliche Fähigkeit übersteigt.

Eine strenge Prüfung aller zu einer sichtbaren Auszeichnung beantragten Verdienste liegt in einem monarchischen Staate auch im Interesse der Krone, denn sie ist es, die ohne ministerielle Gegenzeichnung die Sanction zu einer ihrer Wirkung oft gar nicht abschätzbaren Anerkennung gibt.

Belagerungszustand in Düsseldorf und den besetzten Gebieten. Beschlagnahme der Zolleinnahmen.

WAB. Berlin, 9. März. Die Blätter melden aus Düsseldorf: General Degoutte hat eine Verordnung erlassen, worin die Verhinderung des Belagerungszustandes über Düsseldorf und die besetzten Gebiete verfügt wurde. Jeder Streik wird verboten. Die Beamten haben weiter ihren Dienst unter der Kontrolle der Besatzungsbehörden zu versehen. Mit Ausnahme der internationalen D-Büge und der Arbeiterzüge ist jeder Verkehr von und nach den besetzten Gebieten eingestellt. Jeder Reisende muß sich mit einem Personaldokument ausweisen können. Der Post-, Telephon- und Telephonverkehr ist nur unter Kontrolle gestattet. Die Zahl der Polizeibeamten wird von der Besatzungsbehörde festgelegt. Die lediglich aus Franzosen bestehenden Besatzungstruppen in Düsseldorf beziffern sich auf 3—4000 Mann.

WAB. Koblenz, 9. März. (Wolff.) Die interalliierte Rheinlandkommission hat zwei neue Verordnungen erlassen, die sofort in Kraft treten. Durch die eine Verordnung wird von den Besatzungsbehörden die Telephonzensur während eines Zeitraumes von acht Tagen, der immer wieder um dieselbe Zeit verlängert werden kann, eingeführt. Ebenso werden Nachrichten, die sich auf die Bewegung der Truppen beziehen, unter diese Zensur gestellt. Die zweite Verordnung verfügt, daß die an der deutschen Westgrenze er-

höbten Zölle beschlagnahmt werden. Weitere Verfügungen hat sich die Kommission vorbehalten. Bis auf weiteres werden die bisherigen Zollsätze erhoben.

WAB. Koblenz, 9. März. (Havas.) Ueber Auftrag des Obersten Rates hat die interalliierte Kommission das deutsche Personal des Zolldienstes, sowie jenes des Ein- und Ausfuhrdienstes unter die Befehle der Kommission gestellt. Die Zollstellen sind gesperrt worden und Delegierte der Kommission haben die Kontrolle über die Zollstationen übernommen.

WAB. Düsseldorf, 9. März. (Havas.) Die Gemeindepolizei bleibt im Dienste. Die Sicherheitspolizei, die gestern entlassen worden war, hat heute ihre Waffen wieder erhalten und wird auf das zur Aufrechterhaltung der Ordnung unerlässliche Mindestmaß herabgesetzt worden. Das Leben in der Stadt mißt sich normal ab. Die Zeitungen erscheinen; sie sind der Zensur unterworfen.

Hamborn besetzt.

WAB. Hamborn, 9. März. (Wolff.) 9 Uhr abends. Die Meldungen über die Besetzung Hamborns und der August-Thiesen-Hütte sind zutreffend. Es sind 200 Mann belgische Kavallerie und ihre Eskadron belgische Kavallerie eingetroffen. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

Die Vorbereitung der wirtschaftlichen Sanktionen.

WAB. London, 9. März. (Reuter.) Die Chefs der verbündeten Delegationen werden in Anwesenheit der wirtschaftlichen Sachverständigen mit heutigem im Ministerium des Innern zu einer Sitzung zusammentreten, die der Durchführung der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Deutschland gilt.

WAB. London, 9. März. (Wolff.) Ein amtlicher Bericht besagt, die Führer der alliierten Delegationen trafen heute nachmittags zusammen und regelten verschiedene Einzelheiten der Anwendung der Sanktionen auf Deutschland gemäß dem Rote der Sachver-

ständigen. Man kam überein, daß die Sanktionen erst in dem Augenblicke aufhören werden, wenn eine befriedigende Lösung der Reparationen und Entlassung und der Frage der Kriegsverbrechen durch die Alliierten gefunden sein wird. Die Konferenz beauftragte den Oberkommissar der Alliierten in den Rheinlanden, einen Vertreter Italiens zur Teilnahme einzuladen, wenn wirtschaftliche Fragen, die sich aus den Sanktionen ergeben, zur Verhandlung gelangen.

Zwischenfälle in Oppeln.

WAB. Paris, 9. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Oppeln: In eine am vergangenen Sonntag von Polen einberufene Versammlung in Dantzig, welche zur Abstimmung Stellung nahm, drang eine große Gruppe von Deutschen ein. Bei der Wiederherstellung der Ordnung erhielt der französische Leutnant Dubou eine Verwundung durch einen Schlagring. Auch mehrere Polizeibeamte wurden verletzt. Französische Truppen stellten die Ordnung wieder her. Infolge des Zwischenfalles vor dem Gefängnis, dessen Tore von den Deutschen gestürmt worden waren und die zwei der Ermordung französischer Soldaten beschuldigte Gefangene befreiten, hat die interalliierte Kommission bei der deutschen Regierung protestiert und Genehmigung verlangt.

WAB. Berlin, 9. März. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat der französische General

Perard dem Sekretär der internationalen Gewerkschaft Fimmen, dem englischen Führer der Trade Union Abg. Boulton und dem Vorsitzenden des französischen Gewerkschaftsbundes Roubaix die Einreiseverlaubnis nach Oberschlesien verweigert.

Millerands Glückwünsche an Harding.

WAB. Paris, 9. März. (Havas.) Präsident Millerand hat den neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten Harding zur Übernahme der Geschäfte in einer Depesche beglückwünscht, worin er seinen aufrichtigen Wünschen für das Gelingen der Vereinigten Staaten Ausdruck verleiht und an die ruhmreichen Tage der jüngsten Vergangenheit erinnert, die die beiden Nationen für immer geeinigt hätte, deren Interessen und Wünsche den beiden Republiken zum Gebote machen, einander zu unterstützen. Präsident Harding dankte mit der Versicherung seiner unerschütterlichen

Freundschaft für Frankreich und mit dem Wunsche, daß die zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten bestehenden Bande freundschaftlich durch die Geschäfte geweihter Freundschaft noch enger geknüpft werden.

Die Ukraine vor der Befreiung

Äußerungen Petljuras.

Der ukrainische Pressedirektor meldet: Die Prager „Tribuna“ bringt an leitender Stelle ein Interview seines Sonderkorrespondenten mit dem Chef der ukrainischen Volkswirtschafts-Organisation Petljura, welcher sich über die Rolle der Ukraine in der osteuropäischen Politik überhaupt und in der nächsten Zukunft im Besonderen äußerte:

Wegen mangelhafter Kenntnis der russischen Verhältnisse versteht man im Auslande nicht, daß die Revolution im ehemaligen Rußland nicht allein eine Revolution im westeuropäischen Sinne war, sondern auch ein Prozeß des Umsturzes und Zerfalls, welche als Folgen des Krieges erscheinen.

Das ukrainische Volk, dessen breite Schichten aus wirtschaftlich und moralisch gesunden Agrariern bestehen, ist nur im geringen Maße den Einflüssen dieses Zerfalls unterlegen. Die bolschewistische Anarchie, die sich bolschewistische Verfassung nennt, wurde zu uns aus der Fremde eingeschleppt. Eine Voraussetzung der Einführung der Ordnung und sicheren Organisation in der Ukraine ist deshalb die Befreiung von der Herrschaft und von dem Einflusse fremder Elemente. Wir werden im Kampfe um unsere Unabhängigkeit nicht erschauern, bis wir unser Ziel erreicht haben.

Die Aufständischenbewegung in der Ukraine, darüber so viel in Westeuropa gesprochen wird, wird sich auch weiter in verschiedenen Formen entwickeln, und zwar im Zusammenhang mit unserer Situation und den Maßnahmen, welche unsere Regierung festlegen wird.

Ich bin überzeugt, daß die nahe Zukunft Klarheit in die politische Situation Osteuropas bringen und zeigen wird, wie unbegründet die Hoffnungen derer sind, die glauben, daß es möglich ist, mit den Bolschewisten friedlich auszukommen. Die Informationen meines Generalstabes bestätigen umfassende Kriegsvorbereitungen des bolschewistischen Kommandos in einer breiten Front und im größten Maßstabe. Der Kampf kann bald zur Wirklichkeit werden. Westeuropa und seine Staaten, welche die Avantgarde Europas im Westen bilden, werden noch einmal gezwungen sein, den Kampf mit den Bolschewisten aufzunehmen.

Die Regierung der ukrainischen Volkswirtschaft rechnet mit dieser Eventualität und ist für das Frühjahr vorbereitet. Es ist mir nicht möglich, mich diesbezüglich ausführlicher und konkreter auszupressen. Ich habe nur das eine hervorzuheben: Mit Rücksicht darauf, daß wir nicht mehr gewonnen sind, Europa zuliebe lediglich als Futter für die bolschewistischen Demonen und Monarchen zu dienen, wie es bisher der Fall war, werden wir diesmal unsere regulären Truppen erst dann den Kampf eröffnen lassen und ein entsprechendes Tempo den Kämpfen in der Ukraine nur dann geben, wenn Bedingungen festgelegt sind, die der Würde unseres Volkes entsprechen und welche die volle Aufrechterhaltung unserer Selbstbestimmung sichern.

Die Führer der meuternden Kronstädter Matrosen — Ukrainer.

Der ukrainische Pressedienst meldet aus Kiga: Die bolschewistische Presse bezeichnet den Aufbruch der Matrosen in Kronstadt als „Injektion durch die ukrainische Pest“ und hebt hervor, daß die aufrührerischen Matrosen des Kriegsschiffes „Petropawlow“ größtenteils Ukrainer seien. So Bereznenko, Kozlowenko und Sawzenko. Die ständige Empörung der ukrainischen Bauern schüre die konterrevolutionäre Bewegung in Rußland und wirke sogar auf die Rote Armee ansetzend.

Batum von den Türken besetzt.

WAB. Paris, 9. März. (Funkpruch.) Nach Meldungen aus Konstantinopel haben die türkischen Nationalisten Batum besetzt.

Das Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten.

WAB. Madrid, 9. März. (Havas.) Der König wollte, sobald er vom Tode des Ministerpräsidenten Dato benachrichtigt worden war, sich in die Botschaft begeben, um die sterbliche Hülle des Ministerpräsidenten zu begreifen. Auf Betreiben seiner Umgebung verzichtete er jedoch darauf. Der Ministerrat hat den Finanzminister interimistisch mit dem Vorsitz im Ministerrat betraut.

Regierungsrufe in Finnland.

WAB. Kopenhagen, 9. März. (Havas.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsinki: Die finnische Regierung ist gestern zurückgetreten.

WAB. Wien, 9. März. Der „Ungarischen Post“ zufolge wurde ein Uebereinkommen getroffen, wonach die im Jahre 1920 in Geltung gewesenen Bestimmungen für den Kompensationsverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn für weitere zwei Monate aufrecht erhalten werden.

Abreise der österreichischen Vertreter nach London.

WAB. Wien, 10. März. Heute um 7.30 Uhr früh haben sich Bundeskanzler Dr. Mayr und die Bundesminister Dr. Grimm und Grünberger nach London begeben.

Das Urteil im Brünner Kommunistenprozeß.

WAB. Prag, 9. März. (Tschekoslowakisch. Pressbüro.) Wie aus Brünn gemeldet wird, wurde im Prozesse wegen der kommunistischen Unruhen heute abends das Urteil verkündet. Wegen des Verbrechens des Aufbruchs, des Aufstandes, der öffentlichen Gewalttätigkeit und wegen gewaltsamen Eindringens in fremde Grundbesitze erfolgten zwei Urteile zu je 10 Jahren schweren Kerkers, weitere drei Urteile auf je 8 Jahre, zwei Urteile auf

Weitergreifen der Kronstädter Revolution.

Straßenkämpfe in Petersburg.

WAB. Stockholm, 8. März. Die Einnahme von Krasnaja gorla durch die revolutionären Truppen wird nicht bestritten. Dagegen erhält man Einzelheiten über die Belagerung Petersburgs, in dessen Straßen sich erbitterte Kämpfe abspielten.

WAB. Warschau, 9. März. (Funkpruch.) Die gegen Kronstadt entsendete Rote Armee in der Stärke von 40 000 Mann zeigt wenig Lust zum Kampfe. Bauernaufstände werden aus den Gouvernements Odo v, Tscharkow, Soratow und Kaluga gemeldet.

WAB. London, 9. März. (Funkpruch.) Aus Helsinki wird gemeldet, daß in Betracht der ersten Lage Trotski zum Diktator mit unbeschränkter Macht ernannt worden sei und sich nach Petersburg begeben habe. In Odessa soll ein Aufstand gegen die Sowjetre gerumt ausgebrochen sein.

WAB. Stockholm, 9. März. Die Nordische Presse-Zentrale meldet, daß Krasnaja gorla zu den Aufständischen übergegangen sei. Schiffe werden zwischen der Festung und einem Panzerzug, der in Dramenbom eingetroffen ist, sowie im letztgenannten Orte und Kronstadt geschickt. Es sind Versuche gemacht worden, die Inhaber der Militärflotte zum Angriff zu bewegen. Aber diese Versuche hatten keinen Erfolg. Ausländische Kurier dürfen Petersburg nicht verlassen. Einige Truppen in Moskau, Petrosch, Dramenbom und Kaporje haben sich gleichzeitig mit der Garnison von Krasnaja gorla den Aufständischen angeschlossen. Pskow hat sich geweigert, gegen Kronstadt vorzugehen.

WAB. Kopenhagen, 9. März. (Havas.) Ein Telegramm aus Helsinki zufolge hat das Artilleriebataillon in Kronstadt gestern abend nach 9 Uhr wieder zugenommen. Es wurde

mit schwerer Artillerie geschossen. Eine Anzahl von Personen wurde getötet. Nach glaubwürdigen Meldungen ist die Festung Krasnaja gorla in den Händen der Bolschewisten. Die Meldung, daß eine finnische bolschewistische Kompanie während des Versuches, über das Eis zu gelangen, vernichtet wurde, bestätigt sich.

Eine Regierungserklärung Trotskis.

WAB. Moskau, 9. März. (Funkpruch.) Volkskommissar des Äußeren Tschicherin veröffentlicht eine Regierungserklärung, wonach die von auswärtigen Zeitungen gebrachten Nachrichten über große Unruhen in Petersburg und in Moskau nicht den Tatsachen entsprechen. Auch in Kronstadt gab es keine allgemeine Meuterei, sondern nur die Bemannung des Kriegsschiffes „Petropawlow“ habe sich gegen die Regierung erhoben. Die übrigen Matrosen ständen der Meuterei entweder gleichgültig gegenüber oder beteiligten sich unter dem Druck zaristisch gesinnter Offiziere. Die gemeldete Belagerung von Petersburg und der Abfall der Bemannung der Werke sind Erfindungen.

WAB. Stockholm, 9. März. (Havas.) Nach den letzten Mitteilungen über die Lage in Rußland wurden die Aufstände in Moskau durch äußerst strenge Maßnahmen der Roten unterdrückt. Die Regierung hält sich in Moskau genügend gesichert, um einen Teil ihrer Truppen nach Petersburg abmarschieren zu lassen. In Petersburg sollen die Streiks um sich greifen. Entgegen den Befehlen der Sowjets durchzieht die Menge die Straßen und verlangt die Freilassung der verhafteten Aufständischen. Kronstadt hat die Angriffe der bolschewistischen Truppen zurückgeschlagen.

Inland.

Die frühligen Verfassungsartikel.

WAB. Beograd, 9. März. Der engere Verfassungsausschuß hielt heute eine Sitzung ab, auf welcher über die Neureaktion iener Verfassungsablässe, deren endgültiger Text laut noch strittig ist, verhandelt wurde. Der engere Ausschuss teilte sich in zwei Sektionen. Ersterer besprach Absatz 3 der Verfassung, der von der Organisation der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unter den Staatsbürgern spricht. Die zweite Sektion verhandelte vorerst über die nächsten Artikel des Verfassungsentwurfes, hierauf über Absatz 7, der von den Verwaltungsbeförden spricht. Die erste Sektion konnte nur in der Frage der endgültigen Redaktion der Agrarreform nicht übereinkommen, da mit den Muslimen noch kein Einverständnis erzielt wurde.

Es wurden zwei Mitglieder, der Demokrat Juraj Demetrowic und der Sozialist Mihailo Muremowic zur Vorlage einer endgültigen Redaktion in der Frage der wirtschaftlichen und sozialen Probleme, die in der Verfassung Aufnahme finden sollen, bestimmt. Die zweite Sektion kam zuerst über die Schlussartikel der Verfassung überein. Nach der neuen Redaktion können einige Staatsbürgerrechte in Erwägung ausgenommen werden. Hierauf wurde über Artikel 7 verhandelt. Fünf Artikel wurden mit einigen Änderungen angenommen. Auf der Sitzung waren alle Parteien mit Ausnahme der Kommunisten vertreten.

WAB. Beograd, 9. März. Der Verfassungsausschuß hielt heute vermittags keine Sitzungen ab, da sich die Mitglieder am Requiem für den verstorbenen Erzherzog Milica beteiligten.

Die Verhandlungen mit den Muslimen.

WAB. Beograd, 9. März. Heute vormittags verhandelte die Regierung mit den Delegierten des Muslimenklubs. Nach den Verhandlungen, die man aus den Unterredungen mit führenden Persönlichkeiten erhalten hat, zeigt sich die Regierung zur Nachgiebigkeit für die entzogenen Zugeständnisse bereit. Heute nachmittags hatten die Muslimendelegierten Kaperanovic und Ziljovic im Ministerium für Agrarreform eine Zusammenkunft mit dem Kommissar für Agrarreform in Bosnien Dr. Tschalik und Novak. Es wurde über einige Details in der Frage der Agrarreform verhandelt, wobei sich der Standpunkt der Muslimen vom Standpunkt der Regierung in dieser Frage abhoben. Nach der Konferenz im Ministerium für Agrarreform begaben sich die muslimischen Delegierten zu einer Aussprache zum Ministerpräsidenten Nikola Pasic.

WAB. Beograd, 9. März. Dieser Tage begibt sich eine besondere aus Fachleuten bestehende Kommission ins Ausland, um auf Rechnung des Ministeriums für Volksgesundheit Apotheker- und Sanitätsmaterial für mehrere Millionen Dinare anzuschaffen.

Kurze Nachrichten.

Schiffskatastrophe. Nach einer Hongkong-Meldung ist der Dampfer „Hongkong“ auf der Insel Lenol gescheitert. Von den 1100 chinesischen Passagieren fehlen 800.

Epidemie in der Karpathen-Ukraine. Der ukrainische Pressedienst meldet aus Prag: In mehreren Orten der Karpathen-Ukraine tritt der Epidemiefieber epidemisch auf. Die tschechoslowakische Regierung trifft energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie.

Studentenstreik gegen die Verteuerung der Bücher. Aus Zürich wird gemeldet: Wegen Studentenunzufriedenheiten gegen die Verteuerung der Bücher hat der Rektor der Züricher Universität die Einstellung der Vorlesungen angeordnet.

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Bothe.

Copyright by Anny Bothe, Leipzig.

39 (Nachdruck verboten.)

Auch Euthim blinnte bemerkt auf die stille Schlafstube. In seinen sonst so kalten, spöttischen Augen blinkte ein warmer Schein.

Jrmengard hatte einen Augenblick mit weitgeöffneten Augen auf die tote Frau des Mannes gestarrt, die schuld daran war, daß sie ihn verloren.

Und plötzlich schrie Jrmengard wie verzweifelt auf Sie schob Leo und Angelid, die Küssings Körper bedeckten, hastig fort und blinnte mit irren Augen auf den wie tot daliegenden Mann, dem das rote Blut über die Stirn floss.

„Tot!“ schrie sie auf. „Auch tot? Nein, es darf nicht sein, er darf nicht sterben, er muß wissen, daß ich ihn nie betrogen, nie, nie, daß ich ihn immer lieb gehabt, immer, immer!“

Sie war neben Küssing in den Schnee gesunken. Mit zitternder Hand stand sie Leo bei, der sich schon bemühte, einen Verband um Küssings Wunde zu legen. Da stand auch schon der Prinz an ihrer Seite.

Sein Gesicht war totenbleich und herrlich blinnte die blauen Augen.

„Steh auf“, rief er ihr mit unterdrückter Stimme zu. „Du machst dich unnötig. Was soll das Theater?“

Aber Jrmengard hörte ihn nicht, sie sah nach gar nicht, daß der Prinz sich brüht von ihr wandte. Sie legte ihren Kopf auf Küssings Brust und lauschte seinem Herzflage, und dann schluchzte sie auf: „Er lebt! Gott sei Dank, er atmet, er lebt!“

Und ihre heißen Tränen strömten über Küssings bleiche Hände. Da schlug der so schwer Verletzte die Augen auf.

Einen Augenblick irrten sie verständnislos über Jrmengards Antlitz, als er aber ihre Tränen sah, die jetzt auf sein Antlitz fielen, da glitt ein Lächeln über seine Lippen, und letzte drännte es sich über seine Lippen:

„Nun ist das Sterben schön, Jrmengard, da du mich geleitet.“

Dann umfing ihn wieder tiefe Bewußtlosigkeit.

Leo aber flüsterte Jrmengard zu:

„Ich bitte dich, Jrmengard, steh auf, und geh zu Prinz Günther, du machst dich unnötig.“

Das schöne Mädchen aber sah weit in die Ferne, als hätte sie nichts von alledem, was um sie her vorging. Was ging es der Prinz an? Seine Braut? Das konnte auch eine andere sein, aber hier zu diesem todblassen Mann, dessen Blut den weißen Schnee färbte, zu dem gehörte sie im Leben und im Tode.

Jetzt kam eine leise Unruhe in die Menge der Zuschauer. Die Sanitätskolonne mit Samaritanern und zwei Ärzten nahte. Dort unten auf der Straße nach Ohrdruff hielt der Schlitten mit dem roten Kreuz auf weißen Bahnen. Auch einige andere Schlitten waren zur Stelle.

Vorsichtig trug man Küssing, nachdem der Arzt dem Verwundeten einen Notverband angelegt, den Abhang zur Straße hinab.

Still bettete man dann ein totes Weib ihm zur Seite. Er wußte es nicht.

Jrmengard und Leo gingen neben dem Schlitten mit der traurigen Bürde einher. Prinz Günther war in den ersten Schlitten gestiegen. Ohne Abschied war er davon gefahren. Jrmengard hatte es nicht einmal bemerkt.

James Wood hob Angelid und Kiele Bosen in den Schlitten. Als er ihnen nach einsteigen wollte, bat Angelid ihn:

„Ich möchte gern, daß Kieles Bruder mit uns fährt und Onkel Gerwin. Wollen Sie das vorsehen?“

Er ließ die Fühne aufeinander und trat sofort zurück.

Angelids Augen grüßten ihn noch einmal, als sie mit dem jungen Bosen, der seine Schwester, die mit einer Ohnmacht kämpfte, im Arm hielt, und mit Onkel Gerwin am Silberbach entlang aufwärts fuhr.

„Wollen Sie nicht mit uns fahren, Mister Wood?“ fragte Euthim, der soeben mit Baron Torres einen Schlitten bestieg.

James Wood winkte nur still abweisend mit der Hand.

Eine Weile stand er noch und sah dem stillen Zug mit der toten Frau nach, die um ein Haar zur Märtylerin der alderen, die er liebte, geworden war, der toten Frau, die, es hätte nicht viel gefehlt, die ganze Mannschaft und ihn selbst getötet hätte. Dann aber wandte er sich dem stillen weißen Walde zu.

Längsam durch den tiefen Schnee stampfend, schritt er aufwärts.

In weichen, weißen Blüten lief der Schnee.

Nun webte die Schneefrau mit dem Sphingengesichte wieder ihr Leichentuch.

Durch die hohen Tannen, die so schwer an der Schneelast trugen, glitz ein Aechzen und Stöhnen.

Der Schnee knisterte und nur ganz von fern her klang der fliegende Laut eines Hundes.

Junger weißer, immer tiefer, immer geheimnisvoller wurde der Wald.

Und James Wood schritt allein durch die Schneepfahle. Nein, er schritt nicht allein, das weiße Winterwetter war bei ihm.

Und er dachte an den Genossen „Fein“, wie der Dichter des seltsamen Liebes vom Winterweib den Tod nannte, der die blasse Schneefrau gefesselt hielt, und James hatte plötzlich die Empfindung, als möchte dieser Gefesselte Tod ein recht guter Genosse sein, als ob er ihn lieb hätte, als ob er recht gut Freund mit ihm sein könnte.

Morgen vielleicht schon ruhte er in den Armen von Freund Fein, denn James Wood wußte ganz genau, was der heute ihm angeführte Befehl des Grafen v. d. Dedden zu bedeuten hatte.

Der Wintertraum hatte dann ein Ende, ein graufames Ende, und über den weißen Schneemann rotes Blut, gerade wie vorher, als man Evelyn aufhob, die den Schädel gebrochen hatte, und die im Tode nun so friedlich lächelte, wie ein Kind, das verirrt war, und das man hinein zur Mutter gebracht.

Wachte der Tod die Sünde aus? Wachte er wirklich frei?

Fortsetzung folgt.

Kleiner Anzeiger.

Inserate im kleinen Anzeiger

für die Sonntags-Nummer werden aus technischen Gründen nur bis Freitag abends in der Bzw. aufgenommen.

Verchiedenes

Sehr gute Kost ist zu haben. Mittags 20 Kr., Nachmittags 10 Kr. Glavni trg 21. 2140

Gelbfärbler sucht mitarbeitenden Kompanien mit 100.000 Kron. Kapital. Anfragen unter „Gelfärbler“ an die Bzw. 2000

2 Herren für guten Mittag- u. Abendessen gesucht. Anzusprechen in der Bzw. 2176

Ein Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. Bzw. 2190

Realitäten

5 Zinshäuser samt Nebengebäuden und Gärten in der Nähe des Bahnhofs, Ptujska ulica 2. 2116

Zu kaufen gesucht

Eine alte Pferddecke zu kaufen gesucht. Mariborska tiskarna podružnica, Erasmajerjeva ul. 2096

Zitherkasten zu kaufen gesucht. Anträge an Althof, Meljska ulica 40. 2152

Kaufe Federkissen oder Bettfedern. S. Eder, Veljavška ulica 78 (Windenuersirke). 2162

Zu verkaufen

Ein Schlafzimmer (Barock). 1 Ankleidepiegel und eine Zimmervorwand zu verkaufen. Anfr. Presernova ulica 19, 1. St. 2179

Schlafzimmer, massiv, Barockholz, mit Spiegel und Marmor, 10.000 Kr. Weißholz 5000 Kr. Speisezimmer, massiv, Barockholz, 14.000 Kr., wegen Raumangel abzugeben im Möbelhaus Karl Preis, Maribor, Glavni trg 6, Komplatz. 1965

Ein Brennabor-Kinderwagen billig zu verkaufen. Glavni trg 18, 2. Stock, Damenmode. 2187

Schönes Silberbesteck zu verkaufen. Aleksandrova cesta 44, 3. St. 2191

Ein schönes 5-jähriges Pferd, ein 2-jähriges Pferd, ein schwerer Fuhrwagen und ein Krippenwagen zu verkaufen. Anfragen Glavni trg 4, im Geschäft. 2188

Achtung! Verkauft 2 neue, moderne schmale Schlafzimmer, Tisch, Stuhl, Kissen mit Glas billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta 49, 1. St. 2184

Omega-Präzisionsuhr zu verkaufen. Slovenska ul. 24. 2183

Pferdedränger, 4-5 Räder samt Räder abzugeben. Zinauer, Aleksandrova cesta 45, 2. Stock. 2186

Zirka 100 Stück Brennholz aus Föhrenholz, 4 Mt. lang und zirka 130 Stück Bauholz aus Föhre, 6-8 Mt. lang zu verkaufen. Anfragen Maribor Dampfmühle. 2180

Brennabor-Kinderwagen zu verkaufen. Anfr. Rejzarjeva ulica 6, 1. St. 2177

Guterhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen. Erjavceva ulica 14, 1. St. 2181

Lange, goldene Damenuhrkette und Kettenarmband billig zu verkaufen. Anzusprechen von 1 bis 2, Gosposka ulica 56, 1. Stock, Tür 5. 2185

Eine schöne, junge Modelformer-Kuh zu verkaufen. Anfr. Bzw. 2172

Schöner Dekorationsdiwan, Küchenwaage und Handflügel billig zu verkaufen. Johann Marko Veltrinska ulica 30, im Hofe, links. 2165

Zu verkaufen eine Courier-Schreibmaschine, wie neu und dauerhaft. In der Sprillus-Druckerei. 2167

Klavier, Zimmereckbank, Badewanne und verschiedene Möbel sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Wildenrainerjeva ulica 8, 2. St., T. 11. 2171

Gasparherd und Teppich zu verkaufen. Brina ulica 17, rechts. 2178

Wald zu verkaufen. Anfr. Zverlendorf 65, neben der Graufeldenerkirche. 2131

Herrenanzug, fast neu, dunkelgrau, Schafwolle, um 1600 Kr. zu verkaufen. Anfr. Meljska ulica 40, rechts. 2153

1 Zimmer, poliert, 1 Nähmaschine, 2 Betten, 2 Kisten, 1 Wagon Holz, hart, 3 Wägen, 1 Porzellan, 1 Wagon Kohle 2 Korbflechten, a 50-60 Liter, 2 Karbidlampen und -Lampen, 1 Pferd, 1 komplettes Schlafzimmer, Zigarrenkisten, Fried-, großer Tisch, 1 Schweinefleisch, Sechserl, Studenci, Soliha ulica 19. 2166

Wohnung mit 2 Zimmern samt Möbeln zu verkaufen. Anzusprechen in der Bzw. 2169

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer für zwei solide Herren gesucht. Anträge an Bzw. 2133

Suche in Maribor oder Umgebung eine möblierte Wohnung oder zweibettiges Zimmer mit Küchenbenutzung. Anträge unter „Maribor“ an die Bzw. 2107

Koch, ev. ein kleines Zimmer, angemessen für kleine Familie, wird per sofort oder für später gesucht. Anfrage in Bzw. 2168

Stellengesuche

Bürgermeisterin sucht Stelle zu einem Kinde. Grajska ulica 2, Alte Burg, Maribor. 2176

Ärztin sucht Arbeit in Privathäusern. Anfrage in Bzw. 2163

Offene Stellen

Maschinenführer für Marasdin gesucht. 250 Kr. monatlich. Anfr. an Baronin Gorbis, Marasdin. 2164

Firma Singer, Nähmaschinen-Geschäft sucht eine Verkäuferin, auch in schriftlichen Arbeiten bewandert, slowenisch und deutsch in Wort und Schrift. Dorflehrer wird ein Bewerber aufgenommen. Vorzustellen in unserem Geschäft. Draoska ulica 10. 2182

Osterpreise

Weizenmehl 0 16.— Kr.
Rohmehl 15.— „
Würfelzucker 56.— „
1 Stück Seife 16.— „
Weiß, gute Qual. 17.50 „
Kürbisöl, Liter 48.— „
Polentamehl 7.50 „

nur bei

J. SARK

Glavni trg. 2033

Galtheus

Restaurations- oder Hotel in größerer Stadt Sloweniens zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge erbeten unter „R. 61“ an die Annoncen-Expedition Drago Bezeljak, Ljubljana. 2173



Treibriemen

aus bestem Leder in allen Breiten von 30 bis 200 Millimeter am Lager bei Dr. Kacovs, Aleksandrova ulica 13. 2087

Zur Behebung des Zementmangels.

Hochprima Portlandzement

blüht in Säcken oder Papierfäden. Jedes Quantum lieferbar prompt und später ab Spielhof. 2192

Anfragen bei Jugoslovanska Industrijsko podjetje, oder bei Alois Kühar, Cankarjeva ul., Maribor.

Warnung!

Es ist mir zu Ohren gekommen, daß hier das Gerücht ausgebreitet wird, ich würde über meine Verhältnisse leben. Ich warne hiermit jedermann, diese unwahre Behauptung weiter zu verbreiten. Wenn ich eleganter auftrete, wie mancher meiner Kollegen, so gebe ich deshalb keineswegs mehr aus. Im Gegenteil, ich verleihe es zum Beispiel, mir für wenige Heller wöchentlich ein wunderbares elegantes, prächtig glänzendes Schuhwerk zu erhalten, weil ich nur die echte Perlenkettenschuhcreme Erdal dazu verwende. Möge jeder so sparsam sein, wie ich! Cujebius Merzelsbach, 2175

F. & M. Uher

Hilfste Maribor, Slovenska ulica 8. Tel. Nr. 344

Hausbrandkohle

eingelangt!

1735

Gasmotor

unterhalten, hat zu verkaufen Mariborskatiskarna d. d., Jurčičeva ul. 4.

Modesalon

samt Werkstätte, Salon, Küche und kleinem Zimmer, auf sehr reichem Platz in Ljubljana zu verkaufen. Nur schriftlich unter „M. 62“ an Vannone-Exped. Drago Bezeljak, Ljubljana. 2174

Branden Sie Annoncen

in Zeitungen oder Kalendern, so erfahren Sie Maße, Zeit und Geld, wenn Sie sich an das alte erfahrene Annoncenbüro

BLOCKNER

Zagreb, Turješka ul. 31 wenden. Telefon 21-65. Vorschläge kostenlos.

„Korana“ A.-G.

für Handel und Industrie, Zagreb, Jurčičeva ul. 6

kauft und verkauft Mais, Bohnen, Hafer

und alle sonstigen Getreide- und Mahlprodukte.

Stets prompte Ware für passive Gegenden am Lager.

Telephon 19-21.

Telegramme: Korana

Fillalen:

633

Gospić. Vrhovine. Pitomača.

Schafwollstoffe

Grazer Fabrikate

sowie Transit-Lager besirenommierter Fabrikate ausländischer Provenienz offeriert an Tuchhändler und Konfektionäre

Tuch-Exportfirma S. Rendi, Graz

Einkaufsreise nach Graz sehr lohnend! Schafwollstoffe sind ausfuhrfrei! 1740

Telegrammadresse: Fahrzeugwerke Puntigam.

Auto-Reparaturen!

Größe, modernst eingerichtete Werkstätten; Garagen für 200 Automobile; sämtliche Betriebsmittel für Autos, 200 Arbeiter. 1773

Anstaltskapital 7-5 Millionen. Industriegeleise.

Ganz nahe der Grenze!

Steirische Fahrzeugwerke, Puntigam bei Graz.

Ölfabrik in Sunja

bei Sisak offeriert en gros sein 1932

Kürbisöl Prima Qualität zum Preise von K. 45 pro 100.

Wohnungstausch.

Tausche eine elegante 3zimmerige Wohnung gegenüber dem Hauptbahnhofe nur an kinderlose Leute oder mit erwachsenen Kindern gegen eine andere 3zimmerige Wohnung. Anfrage Meljska ulica 28, Tür 7. 1637

Bankhaus Popper, Rosenberg & Comp., GRAZ

Kommissionäre der Devisenzentrale Joanneumring 9, Schmiedgasse 40

Telephon Nr. 4393

Tel.-Adresse: Bankkompanie

besorgen Auszahlungen in Oesterreich, Tschechoslowakei u. Ungarn zu den günstigsten Tageskursen. 1902

Valuten werden zu besten Preisen übernommen.

MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1793

TELEPHON Nr. 24

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderel

Zentrale: Jurčičeva ulica 4

Fillale: Stroßmayerjeva ulica 5

— Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4. —